

## Sigmund Selig Auerbach (1840–1901)

Sigmund Selig (Selig Sigmund) Auerbach, geboren am 24.12.1840 in Darmstadt, war der Sohn des bekannten Rabbiners Hirsch Benjamin Auerbach. Seine religiöse Ausbildung erhielt er durch seinen Vater, und er lernte in der Synagoge Heidereutergasse in Berlin. Diese Synagoge war die älteste in Berlin. Im Anschluss an seine Ordinierung als Rabbiner studierte er Philosophie und orientalische Sprachen in München und Berlin. Er schloss das Studium mit der Promotion ab. Von 1862–1872 leitete Dr. S. Selig Auerbach in Fürth eine höhere jüdische Schule (die orthodoxe Realschule). 1872 folgte Dr. Sigmund Selig Auerbach seinem verstorbenen Vater in das Amt des Gemeinderabbiners in Halberstadt. Hier wirkte er im Sinne der Neo-Orthodoxie. Er gehörte zu den Unterstützern bei der Gründung des Berliner Rabbinerseminars von Esriel Hildesheimer und war Mitglied des ersten Kuratoriums. An

diesem orthodoxen Rabbinerseminar studierten und unterrichteten einige Auerbachs. In Halberstadt beging Selig Auerbach sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am 18. Juni 1867 heiratete er in Halberstadt Röschen Rosa Hirsch, die am 23. November 1843 in Halberstadt geboren wurde und am 2. April 1932 starb. Aus der Ehe gingen zwölf Kinder hervor.

Am 21. September 1901 starb Dr. Sigmund Selig Auerbach in Halberstadt. Zu seinem Tod trafen zahlreiche Beileidsbekundungen aus dem orthodoxen Judentum in Deutschland und darüber hinaus sowie von Verwandten und Freunden ein. Einige sind im Archiv der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum erhalten. Über die Beisetzung und in mehreren Ausgaben auch über sein Leben und Wirken berichtete „Der Israelit – ein Centralorgan für das orthodoxe Judentum“ (online zugänglich über Compact Memory).

### Die Kinder von Sigmund Selig Auerbach und Rosa Hirsch

**Esther**, geboren am 29. März 1868 in Fürth, heiratete am 17. Juni 1895 in Halberstadt Max Lange (geb. am 22. April 1863 in Halberstadt, gestorben am 21. Mai 1934 in Hamburg), beide hatten acht Kinder. Esther wurde am 30. August 1942 in Auschwitz ermordet.

**Aron**, geboren am 20. April 1869 in Fürth, heiratete am 6. März 1899 Helene Mair (geboren am 2. Februar 1877 in Frankfurt/Main, gestorben am 8. Dezember 1930 in Hamburg), beide hatten zehn Kinder. Aron starb am 7. Juli 1938 in Hamburg. Mit seinem Bruder Joseph gründete er die Handelsgesellschaft A. Auerbach, die er aber später allein weiterführte. Aron wurde schon 1938 verhaftet, kam in das KZ Neuengamme und starb an den Folgen der Haft. Er war damit das erste Opfer der Familie in der NS-Zeit. Sein Geschäft wurde „abgewickelt“. Der Sohn Josef wurde von Arons Bruder Joseph

und seiner Frau aufgenommen und konnte nach Palästina emigrieren.

**Emil Isaac**, geboren am 14. August 1870 in Fürth, heiratete am 15. August 1899 in Darmstadt Clara Marx (geboren am 30. April 1878 in Darmstadt, emigrierte am 8. Dezember 1939 nach England und 1945 nach Palästina). Emil Isaac wurde der dritte Rabbiner Auerbach in Halberstadt. Er starb am 29. Mai 1932 in Frankfurt/Main, wurde aber in Halberstadt beerdigt. Emil Isaac und Clara hatten vier Kinder. (Siehe auch eigene Seite)

**Joseph**, geboren am 2. Januar 1872 in Fürth, machte sich in Hamburg als Kaufmann selbstständig und heiratete am 21. Dezember 1905 in Mainz Rosalie Rosa Cahn (geboren am 22. März 1885, ermordet in Auschwitz im Oktober 1944). Beide hatten sechs Kinder. (Siehe auch eigene Seite)

**Dr. med Hirsch Benjamin**, geboren am 2. Mai 1873 in Halberstadt, heiratete am 10. Januar 1905 in Frankfurt/Main Rosa Kauffmann (geboren am 27. Juli 1882 in Frankfurt/Main, gestorben am 7. September 1947 in Petah Tikva, Palästina (ab 1948 Israel)). Hirsch Benjamin starb am 6. Juli 1952 in Petah Tikva, Israel. Beide hatten acht Kinder.

**Bertha**, geboren am 8. Juni 1874 in Halberstadt, heiratete dort am 30. August 1898 Aron Kober (geboren am 29. August 1864 in Kieferstädtel, gestorben am 31. Oktober 1921 in Wroclaw (Breslau)). Bertha starb am 2. April 1963 in Jerusalem (Israel). Beide hatten acht Kinder

**Toni**, geboren am 20. September 1875 in Halberstadt, dort einjährig gestorben am 22. November 1876.

**Helene** (Hindel), geboren am 3. Januar 1877 in Halberstadt, heiratete dort am 23. Januar 1906 den Schüler von Helenes Vater und späteren Rabbiner Dr.phil. Benedikt Pichas Wolf (geboren am 1. März 1875 in Köln). Am 27. Januar 1936 emigrierte Rabbiner Wolf mit seiner Frau nach Palästina, wo er am 28. August 1968 in Petah Tikva starb. Auch Helene starb dort. Beide hatten acht Kinder. (Siehe auch eigene Seite von Benedikt Pinchas Wolf)

**Abraham**, geboren am 21. April 1878 in Halberstadt, wo er als Zahnarzt tätig war. Er starb dort am 18. Februar 1904.

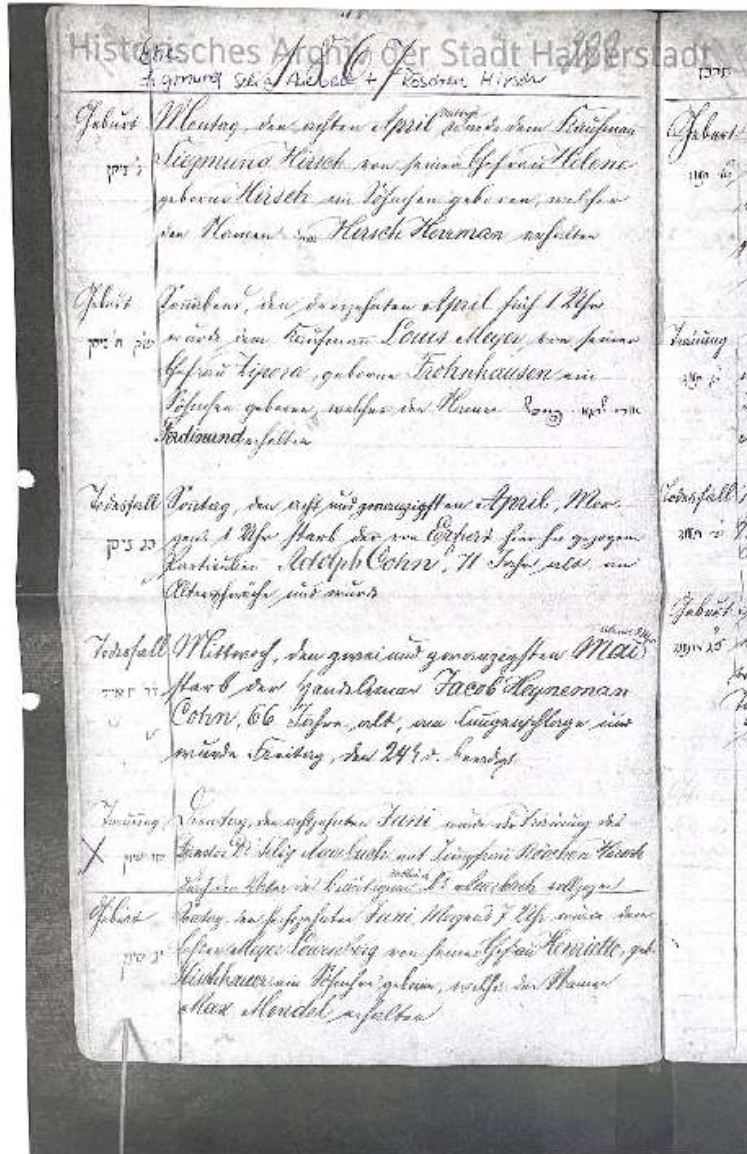
**Hanna**, geboren am 18. Juli 1879 in Halberstadt, wo sie am 13. Juni 1905 Dr. phil. Naphtali Cohn heiratete. Er wurde am 12. September 1873 in Altona (heute Stadtteil von Hamburg) geboren. Beide emigrierten nach Palästina. Hanna und Naphtali hatten zwei Kinder. In Jerusalem starben Naphtali am 29. Juli 1939 und Hanna am 6. August 1946.

**Dr. phil. Moses**, geboren am 3. Februar 1881 in Halberstadt, heiratete in Bad Homburg am 27. Januar 1913 Jenny Kottek (geboren am 18. August 1889 in Bad Homburg, gestorben am 1. Oktober 1954 in Tel Aviv). Beide hatten vier Kinder. Moses Auerbach starb am 8. April 1976 in Tel Aviv und wurde in Petah Tikva beigesetzt.

**Henriette**, geboren am 17. Februar 1884 in Halberstadt, heiratete am 10. Dezember 1900 Israel Dünner. Er wurde am 8. Juli 1870 in Amsterdam geboren. Beide emigrierten im Oktober 1937 nach Palästina. Sie hatten vier Kinder. Am 7. November 1952 starb Israel Dünner in K'far Hasadim. Henriette starb in Haifa.

Dokumente

Dokument 1  
Trauung

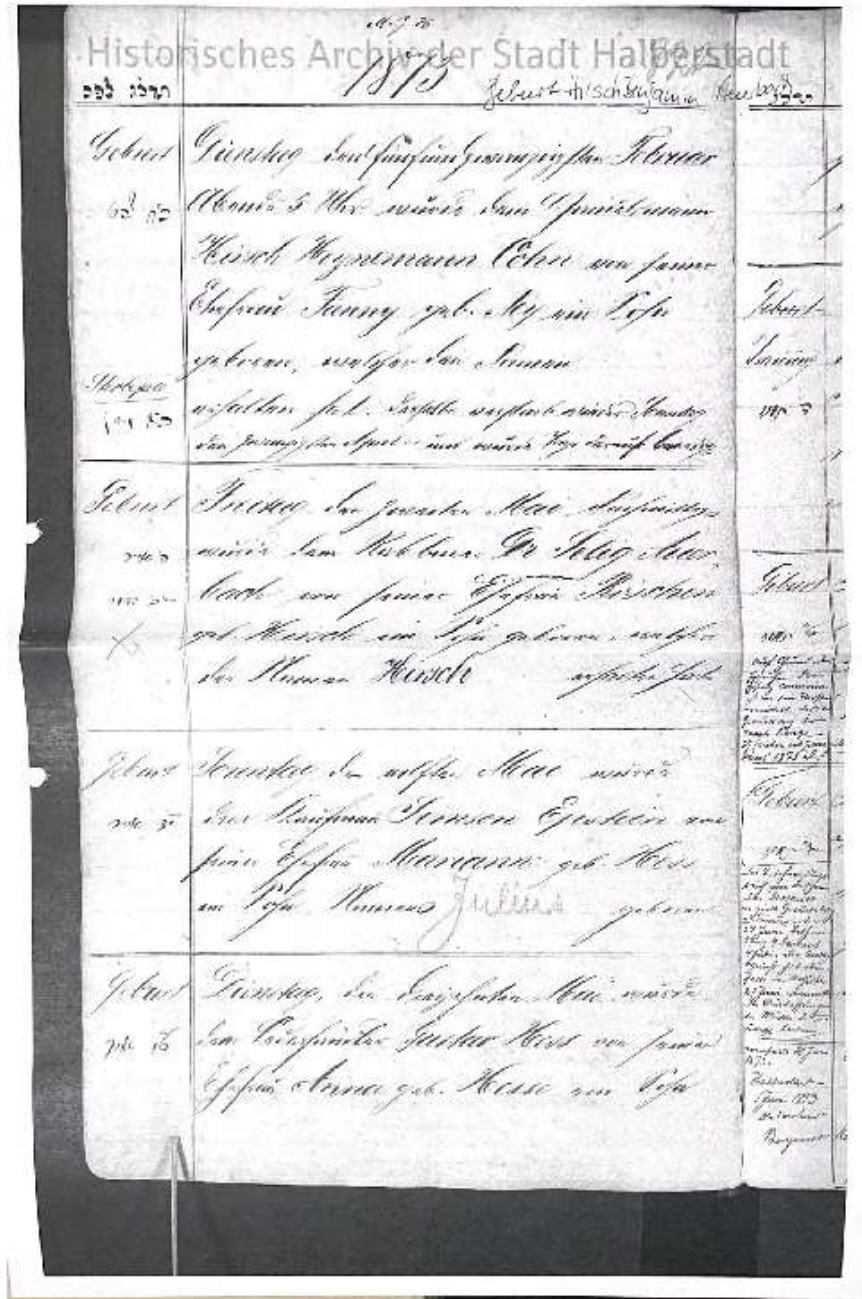


Text (s. X):

„Dienstag, den achtzehnten Juni 1867 wurde die Trauung des Directors Dr. Selig Auerbach mit Jungfrau Röschen Hirsch durch den Vater des Bräutigams Rabbiner Dr. Auerbach vollzogen.“

Quelle: Historisches Archiv der Stadt Halberstadt, erhalten von der Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt

Dokument 2  
Geburt eines Sohnes



Text (S. X):

„Freitag den zweiten Mai 1873 nachmittags wurde dem Rabbiner Dr. Selig Auerbach von seiner Ehefrau Röschen geb. Hirsch ein Sohn geboren, welcher den Namen Hirsch erhalten hat.“

Quelle: Historisches Archiv der Stadt Halberstadt, erhalten von der Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt

**Dokument 3**  
**Beileidstelegramm**

Blatt Nr. 54. Zeitung Nr. <u>370</u> Telegramm Nr. _____	= israelitischer gemeindevorstand halberstadt =	
Aufgenommen von _____ den / um Uhr M. _____ durch _____	<b>Telegraphie des Deutschen Reiches.</b> Amt Halberstadt.	Ausgefertigt um Uhr M. _____ durch _____
Telegramm aus _____ v frankfurtmain 3+ 63 9,9 190 den ten um Uhr Min _____		
<p>schmerzliche beuehrt von dem leider erfolgten heimgang ihres verdienstvollen herrn rabbiners unseres langjaehrigen ausschussmitglieds sprechen wir ihnen anlaeszlich dieses schweren verlustes unsere tiefgefuehlte theilnahme aus und haben unser vorstandsmitglied herrn rabbiner dr cahn fulda mit vertretung unser vereinigung bei der lewaja beauftragt = der vorstand der freien vereinigung fuer die intreszen des orthodoxen judenthums rabbiner dr breuer vorsitzender +</p>		

**Dokument 4**  
**Beileidstelegramm**

Blatt Nr. 66. Zeitung Nr. <u>370</u> Telegramm Nr. _____	= vorstand der juedischen gemeinde halberstadt	
Aufgenommen von _____ den / um Uhr M. _____ durch _____	<b>Telegraphie des Deutschen Reiches.</b> Amt Halberstadt.	Ausgefertigt um Uhr M. _____ durch _____
Telegramm aus _____ + v frankfurtmain 3+ 43 24 11 45 Min. _____		
<p>= tiefbetruetzt versichern sie aufrichtiger theilnahme an dem schweren verluste den ihre ehrwerdige gemeinde und das gesetzkundige judenthum durch den heimgang ihres hochverehrten herrn rabbiners erlitten secher zadik jihjeh librchoh = vorstand synagogengemeinde israelistische religionsgesellschaft doctor 1900s vorsitzender .+</p>		

Quelle der beiden Beileidstelegramme (Dokument 3 und 4):  
 Archiv der Stiftung Neue Synagoge –Centrum Judaicum, Berlin